



Antrag an das Studierendenparlament

Antrag:

Das Studierendenparlament kritisiert die Entscheidung der Universität zu Köln einen sogenannten Raum der Stille einzurichten. Stattdessen fordern wir die Universität auf als Ort der religiösen Neutralität auf, den Dialog zwischen Wissenschaft und Religionen sowie den interreligiösen Dialog beispielsweise im Rahmen des Studium Generale stärker zu fördern.

Begründung:

Die Liberale Hochschulgruppe betrachtet das Vorhaben der Universität zu Köln einen sogenannten „Raum der Stille“ einzurichten mit Unverständnis. Dieses Konzept ist schon an zahlreichen anderen Universitäten in Deutschland gescheitert. Zum einen ist es nicht die Aufgabe einer unparteiischen und zur Neutralität verpflichteten staatlichen Bildungsinstitution Räume zur Befriedigung religiös-spirituelle Bedürfnisse von Studenten und Mitarbeitern zu schaffen. Zum anderen zeigt die Erfahrung anderer Universitäten, dass dieses Konzept in der Praxis häufig am Missbrauch extremistischer Gruppierungen gescheitert ist. Dies ist auch nicht durch eine einfache Nutzungsordnung zu verhindern, sondern nur durch systematische Kontrollen, die in keinem Verhältnis zum Nutzen des Raumes stünden. Darüber hinaus gibt es an der Universität zu Köln aktuell einen eklatanten Lern- und Seminarraumangel, sodass frei werdende Räume deutlich sinnvoller genutzt werden könnten als zur Einrichtung eines Raums der Stille.

Als LHG sehen wir allerdings sehr wohl den Bedarf einer vermehrten Förderung des interreligiösen Dialogs gerade in Zeiten, in denen Antisemitismus, Rechtsextremismus und Islamophobie auf dem Vormarsch sind. Deswegen würden wir es begrüßen wenn es im universitären Rahmen anstatt eines „Raums der Stille“ vermehrt Angebote für diesen interreligiösen Dialog geben würde, z.B. in Form von Ringvorlesungen oder Podiumsdiskussionen. Vorbild könnte hierfür die Arbeit des Tübinger Weltethos-Instituts sein, das ein umfassendes Semesterprogramm für Studierende aller Fachrichtungen der Universität Tübingen in diesem Bereich anbietet.

Martin Brüssow

Privat:

Kölustraße 443
53117 Bonn
Mobil: 0163 481 83 98
E-Mail:
martin.bruessow@gmx.net

<http://lhg-koeln.de/>

Köln, 24.04.2016

Seite 1 von 1